

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1897 bis 1901 befehligte er das Infanterieregiment zu Konstanz. 1901 wurde er Generalmajor, 1905 Generalleutnant, 1909 kommandierender General. 1912 erhielt er den erblichen Adel.

Der Besiegte von Lüttich, General Leman, ist 1850 geboren, mithin 64 Jahre alt. Er wurde von den stürmenden deutschen Truppen halb erstickt unter den Trümmern eines zusammengeschossenen Forts aufgefunden und in Sicherheit gebracht. Die deutschen Offiziere nahmen sich seiner in kameradschaftlicher Weise an und labten ihn mit Erfrischungen. Dann wurde der Gefangene dem General v. Emmich vorgeführt, dem er seinen Degen überreichte. In Anerkennung dessen, daß General Leman die ihm übertragenen Pflichten als Kommandant der Festung Lüttich trotz der Erkenntnis, daß er sich auf verlorenem Posten befände, bis zuletzt erfüllt hat, beließ General v. Emmich ihm den Degen — eine deutsche Ritterlichkeit, die der Gefangene nicht erwartet hatte und die ihn darum tief erschütterte. Nachdem sich der Kommandant von den seelischen Erschütterungen und körperlichen Strapazen der letzten Tage unter ärztlichem Beistand erholt hatte, fand seine Verschickung in die deutsche Gefangenschaft statt; er wurde nach Magdeburg gebracht.

Wie wir die starke Feste Namur niederzwingen.

Mit dem Fall von Lüttich waren drei Pforten aufgeschlossen worden: der Weg nach Frankreich, der Weg nach Brüssel und der Weg nach Antwerpen. Die beiden ersten Wege wurden gleichzeitig eingeschlagen, während noch um die letzten Forts von Lüttich gekämpft wurde. Die Streitkräfte für diese gewaltigen Unternehmungen wurden dadurch freigemacht, daß am 15. August der Landsturm einberufen wurde — zum erstenmal seit 100 Jahren (1870 hat man sogar von der Landwehr nur einen kleinen Teil einberufen). Durch diese Maßregel wurden große Massen von Linientruppen und Reserven, die vorher dem Frontdienst entzogen waren, frei und konnten die ins Feindesland vorstoßenden Truppen verstärken. Schon am 20. August brausten deutsche Reitergeschwader durch Brüssel — doch davon erzähl' ich euch ein andermal. Wir wollen nun den nach Westen geleiteten Heersäulen folgen.

Der Weg von Lüttich nach Namur führt der Maas entlang — eine reiche, gottgesegnete Gegend, die aber jetzt in Folge der verbrecherischen Heimtücke belgischer Franktireurs durch Blut und Trümmer